

Zeitschrift: Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Band: 20 (1937)

Rubrik: Die Vereinsorgane

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Verkehrsstatistik der schweizerischen Reisepost weist pro 1937 4751632 beförderte Reisende auf, d. h. 762197 mehr als im Vorjahre.

Der Luftverkehr

Auf den internationalen und internen Luftverkehrslinien der Schweiz wurden während der Sommersaison 1937 (4. April bis 2. Oktober) in 10595 Kursen (Sommer 1936: 10682) 45643 Passagiere (+ 15,6%), 225 Tonnen Post (+ 11%), 192 Tonnen Expreßgüter (+ 13,9%) und 172 Tonnen Übergepäck (+ 19,5%) befördert. Die geleisteten Passagierkilometer stiegen von 11,4 auf 13,7 Millionen, die Ausnützung der verfügbaren Passagierplätze von 46,7 auf 48,4%. Auf den Hauptlinien der Swissair erreichte die Ausnützung der Plätze 58,7%. Das gesamte Flugnetz wurde im Sommer mit einer Regelmäßigkeit von 98,8% und einer Pünktlichkeit von 95,2% betrieben.

Die Swissair als Trägerin unseres internationalen Luftverkehrs notierte für das ganze Jahr 1937 total 31344 Passagiere, was einer Zunahme von mehr als 33% entspricht. Die geleisteten Passagierkilometer stiegen von 7,6 auf 11 Millionen, und es zeigt sich daraus deutlich die Tendenz, daß das Flugzeug immer in vermehrtem Maße für den Großdistanzverkehr benützt wird. Der Schwerpunkt des Luftverkehrs liegt nach wie vor auf den Strecken London-Schweiz, und dank der Weltausstellung hat auch ein beträchtlicher Verkehr auf den Linien nach Paris eingesetzt. Einen Aufschwung verzeichnet weiterhin der Luftverkehr mit dem Osten, besonders mit Wien, Prag und Budapest. Hingegen ist leider infolge schlech-

ter Anschlüsse und ungünstiger Tarife keine Zunahme des Luftverkehrs mit Skandinavien, Holland und Belgien festzustellen. Der Luftverkehr mit Deutschland zeigt gegenüber früheren Jahren eine Minderfrequenz.

Die Linie London-Zürich der Swissair wird nunmehr auch im Winter regelmäßig betrieben, und die Frequenz steht derjenigen des Sommers keineswegs nach. Dank guter Zugsanschlüsse in Zürich können sämtliche Wintersportgebiete noch am gleichen Tag erreicht werden. Während des ganzen Winters war die Pünktlichkeit dieser Linie derart, daß kein einziger aus London kommender Feriengast den Zugsanschluß versäumte. Neuerdings besteht bekanntlich ein direkter Flugdienst nach Bedarf von Dübendorf nach dem neuen Flugplatz Samaden/St. Moritz, der die Gesamtreisedauer von London nach dem Engadin auf 4½ Stunden reduziert.

Unser zweites nationales Flugunternehmen, die Alpar, beförderte im regelmäßigen inner-schweizerischen Luftverkehr pro 1937 5374 Passagiere (1936: 4576), 60 Tonnen Post, 5 Tonnen Fracht und 13 Tonnen Gepäck. An den Rund- und Alpenflügen der Alpar beteiligten sich 1593 Passagiere.

Das Internationale Flugmeeting im Juli 1937 war zweifellos das bedeutendste flugsportliche Ereignis in Europa. Die Beteiligung von rund 300 Piloten aus 13 Ländern ist von keiner ähnlichen Veranstaltung bisher auch nur annähernd erreicht worden. Das Flugmeeting hat die Aufmerksamkeit der gesamten internationalen Presse wiederholt und eindringlich auf die Schweiz gelenkt.

B. Die Vereinsorgane

Auf Ende 1937 zählte die Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs 144 Mitglieder, d. h. fünf mehr als im Vorjahre.

Die XX. Generalversammlung fand am 22. März in der Schulwarte, Bern, unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn Dr. Ed. Scherrer, mit starker Beteiligung, statt. Der Vorsitzende erläuterte nach einem Eröffnungswort den Jahresbericht und die Rechnung für 1936. Nach diskussionsloser Genehmigung der Be-

richte hielt Herr Direktor Bittel ein Referat über das Aktionsprogramm pro 1937, wobei er die Frage der Filmpropaganda, der kulturellen Propaganda und des Autotourismus besonders eingehend besprach.

Die Schweizerische Verkehrszentrale blickte im Frühjahr 1937 auf eine 20jährige Tätigkeit zurück, und deshalb wurde die 20. Generalversammlung in einem etwas erweiterten Rahmen abgehalten. Zu den Verhandlungen waren

zahlreiche Pressevertreter geladen. Eine Ausstellung von Propagandamaterial und Tabellen gab den Teilnehmern Aufschluß über die Organisation und die Tätigkeit der SVZ. Anschließend an die Geschäftssitzung wurden einige besonders interessante Filme vorgeführt. Nachher führten die von der Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung zur Verfügung gestellten Postautos die Gäste und Teilnehmer der Generalversammlung zu einem instruktiven Besuche des Radio-Bern.

Der Vorstand versammelte sich im Berichtsjahre dreimal, und zwar zur Februar- und Novembersitzung in Bern und zur Julisitzung in Luzern. In der Sitzung vom 22. Februar wurden der Geschäftsbericht und die Rechnung pro 1936, sowie der Voranschlag für das Jahr 1937 und das Aktionsprogramm für die Frühlings- und Sommersaison 1937 behandelt und genehmigt. Im weitem erfolgte eine eingehende Orientierung über den Stand der Zentralisation auf Grund des vom Eidg. Amt für Verkehr erstellten Berichtes.

In der Sommersitzung vom 8. Juli in Luzern wurde das Aktionsprogramm für die Wintersaison 1937/38 genehmigt und ein ausführliches Referat des Herrn Direktor Bittel über touristische Werbung in USA. entgegengenommen.

In der Sitzung vom 22. November 1937 in Bern genehmigte der Vorstand die Situations- und Tätigkeitsberichte der Direktion und der Agenturen im Ausland, den Voranschlag der Verkehrszentrale für das Jahr 1938 und neue Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Ausschuß der Verkehrszentrale. Die Geschäftsordnung des Vorstandes wird noch der Generalversammlung vom 29. März 1938 zur Beratung und Annahme unterbreitet.

Im Berichtsjahre ist der Vertreter der Luftverkehrsinteressen im Vorstande, Herr Balz Zimmermann, Direktor der «Swissair», gestorben. Der Vorsitzende widmete diesem verdienstvollen Vorstandsmitglied an der November-Vorstandssitzung einen ehrenden Nachruf.

Im Berichtsjahre fanden 5 Ausschußsitzungen statt, nämlich am 4. und 15. Februar, am 21. Juni, 9. September und 18. Oktober 1937. In diesen Sitzungen beriet der Ausschuß vornehmlich über den Geschäftsbericht, die Rechnungen des Jahres 1936 und den Voranschlag

für das Jahr 1937, über die Aktionsprogramme der Frühjahrs- und Sommersaison 1937 und der Wintersaison 1937/38, sowie über Organisations- und Finanzierungsfragen der SVZ.

Administratives: Die Verkehrszentrale verfügte am 31. 12. 37 über einen Personalbestand von 25 Beamten und Beamtinnen; der Bestand hat sich in der letzten Berichtsperiode nicht verändert.

Die Zahl der eingegangenen Brief-Korrespondenzen belief sich im Jahre 1937 auf 20445 Stück, oder rund 70 pro Arbeitstag. Die Zahl der ausgehenden Briefschaften bewegte sich annähernd im gleichen Rahmen.

Finanzielles: Im Berichtsjahr beliefen sich die Mitgliederbeiträge insgesamt auf Fr. 608245.— und entsprechen somit ungefähr den budgetären Erwartungen. Wir können im weitem die erfreuliche Feststellung machen, daß es der Direktion dank strenger Sparsamkeit gelungen ist, das nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Abwertung entstandene Betriebsdefizit zum größten Teil zu amortisieren.

Im Vorjahre gaben wir für Frachten und Zölle Fr. 31309.55 aus, in der Berichtsperiode sind diese Auslagen bereits auf Fr. 45832.35 angestiegen. Diese Steigerung der Fracht- und Zollausgaben zeigt die Bedeutung unseres Materialdienstes, der im Jahre 1937 neben den bisherigen Märkten auch die überseeischen touristischen Neugebiete zu bedienen hatte, um unsere Werbung wirksam zu unterstützen.

Die Gesamteinnahmen pro 1937

betragen	Fr. 649 229.60
Die Gesamtausgaben	Fr. 602 324.35

Für das Jahr 1937 ist wiederum ein außerordentlicher Bundeskredit für Verkehrswerbung von Fr. 500 000.— (im Jahre 1936 Fr. 750 000.—) bewilligt worden. Mit diesem Beitrag ist es den zentralen Werbestellen (SVZ und Publizitätsdienst der SBB) gelungen, mit den gewaltigen propagandistischen Anstrengungen unserer Konkurrenzländer einigermaßen Schritt zu halten und so auch für unser Land wirkungsvoll zu werben. Wir danken den Bundesbehörden, insbesondere dem Bundesrat, für diesen neuen Beweis des Verständnisses für die Sorgen unserer Verkehrswerbung. Die im Berichtsjahre registrierten Frequenzahlen zeigen eine erfreuliche Besserung unseres Fremdenver-

kehr an, doch darf nicht vergessen werden, daß wohl kaum ein Wirtschaftszweig so konjunkturrempfindlich ist wie der Tourismus. In gegenwärtiger Zeit vollziehen sich auch im Fremdenverkehr tiefgreifende strukturelle Wandlungen, und die Schweiz darf keine Mühe

und Anstrengung sparen, um ihre Stellung im internationalen Tourismus zu behaupten, zu sichern und auszubauen. Der außerordentliche Bundeskredit für Verkehrswerbung bringt hier eine ebenso wertvolle wie unentbehrliche Hilfe.

C. Die Propaganda der Schweiz. Verkehrszentrale

1. Allgemeines

Es versteht sich von selbst, daß wir unsere Werbung in erster Linie in die Länder getragen haben, die der freien Ausreise keine Schwierigkeiten in den Weg legen. Zu diesen Staaten gehören in Europa vor allem: England, Frankreich, Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, und in Übersee die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Argentinien und Brasilien, Britisch-Indien, Niederländisch-Indien, Australien und die Südafrikanische Union. Unsere Überseepropaganda konnte dank der außerordentlichen Bundessubvention für Verkehrswerbung wesentlich verstärkt werden. Dieser Kredit ermöglichte uns die Errichtung einer schweizerischen Verkehrsvertretung in Buenos Aires, sowie die Angliederung eines touristischen Auskunfts- und Werbendienstes bei den Generalkonsulaten in Sydney, Johannesburg und Bombay und beim Konsulat in Batavia. Im Hinblick auf die Londoner Krönungsfeierlichkeiten und die Weltausstellung in Paris war eine Verstärkung unserer Propaganda in Übersee eine Notwendigkeit. Die an Hand der eidg. Fremdenverkehrsstatistik festgestellte Zunahme der Logiernächte überseeischer Besucher erbringt den Beweis, daß unsere Werbung in diesen Gebieten die erhofften Früchte getragen hat.

Unter Zuhilfenahme des erstmals im Jahre 1936 bewilligten außerordentlichen Bundeskredites konnten wir unsere Verkehrswerbung in den nordischen Staaten ganz wesentlich verstärken und bereits im Oktober 1936 ein Werbebüro in Stockholm errichten. Dem Schweizerischen Generalkonsulat in Kopenhagen vermochten wir beträchtliche Werbekredite für Dänemark zuzuweisen, mit welchen die vorgenannte konsularische Vertretung eine Reihe beachtenswerter Maßnahmen auf den erfolg-

versprechendsten Gebieten der Werbung in die Wege leitete. Die im Herbst 1936 begonnene besondere Bearbeitung von Schweden und Dänemark setzten wir auch im Berichtsjahre fort. Die Tatsache, daß die Logiernächte von Schweden und Dänemark laut der eidg. Fremdenverkehrsstatistik vom letzten Quartal 1936 bis heute ganz wesentliche Zunahmen aufweisen, dürfte den Beweis erbringen, daß wir gut beraten waren, als wir dem skandinavischen Markt unsere besondere Aufmerksamkeit zuwandten.

Während wir unser Hauptaugenmerk auf die vorgenannten europäischen und überseeischen Einzugsgebiete mit freier Ausreise und günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen richteten, haben wir in den Ländern mit Devisenzwangswirtschaft und den damit verbundenen Ausreiseschwierigkeiten unser Land mit einer den gegebenen Verhältnissen angepaßten Werbung stets in empfehlende Erinnerung gebracht. Zu diesen Ländern gehören vor allem Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und die Türkei. Finnland und Norwegen, obwohl sie auch keine gebundene Devisenwirtschaft haben, sind vorerst für unsern Fremdenverkehr von nur geringer Bedeutung. In Norwegen stößt die Schweizer Propaganda im Sommer und im Winter zufolge der sehr nationalistischen Einstellung der Norweger auf beträchtliche Schwierigkeiten.

2. Agenturbetrieb

Unsern Agenturen in Brüssel, Budapest, Nizza, Prag und Stockholm ist im Berichtsjahre, wie bereits erwähnt, eine weitere Vertretung in Buenos Aires angefügt worden. Es hat sich gezeigt, daß sich eine Verstärkung